

GABI NEUMAYER

ERST ICH EIN STÜCK,
DANN DU -
SACHGESCHICHTEN
& SACHWISSEN

DINOSAURIER



4PKDNUTWHSZHLFKPIT

Ein unfreiwilliger Besuch

Ein kostbarer Fund

Der will nur spielen!

Gefährliche Hühner

„Keule“ und „Dreihorngesicht“

Menschen?

Die Kolonie

Der laufende Wald

Im Schutz der Riesen

Beim nächsten Mal ...

. 137I 8EE5A ! , 8 05F45D, 8ABE1GD85D

/ B75DI 8EE5A I 8DEB H85: L25D48 , 8ABE1GD85D

/ 1DG? E8A4 48 , 8ABE1GD85D1GE65FBD25A(

, 8AB!- 59BD45

) BCJ D867F



O IP VPISHY INN HS . HTVFK

„Marc, kommst du jetzt?“ Marc schreckte hoch, sodass ihm sein Buch aus der Hand fiel. Schnell hob er es wieder auf.

„Nur noch fünf Minuten, Mama!“

Die Zimmertür wurde energisch geöffnet.

„Tut mir leid, junger Mann! Papa wartet schon im Auto.“

Marc stöhnte. „Warum kann ich denn nicht hierbleiben?“

„Das haben wir doch schon besprochen. Wir besuchen heute die Schumachers und du kommst mit.

Basta. Ihre Tochter Janine freut sich auf dich.“

„Pah“, sagte Marc verächtlich.

Janine und Marc waren gleich alt, aber sie konnten sich nicht ausstehen.

„Ins Auto, schnell!“, rief seine Mutter.

„Ein wütender Tyrannosaurus Rex ist ja nichts gegen dich“, murmelte Marc, aber er erhob sich gehorsam von seinem

Bett und schlurfte hinter seiner Mutter her. Dann flitzte er zum Bett zurück und steckte das Taschenbuch „Alles über Dinos“ ein. Vielleicht konnte er sich bei den Schumachers ja in eine Ecke verziehen und weiterschmökern.

Als sie bei den Schumachers ankamen, begrüßten die Erwachsenen sich überschwänglich. Sie bemerkten gar nicht, dass Marc und Janine sich keines Blickes würdigten: Marc starrte auf den Boden, als würde da ein bislang unentdeckter Mini-Dino herumlaufen. Janine verzog den Mund, warf ihre blonden Zöpfe in den Nacken und ging in den Garten hinaus. Die Erwachsenen folgten ihr. Marc trottete widerwillig hinterher. Im nächsten Moment lag er flach auf der Terrasse. Ein riesiges Monster stand über ihm. Marc schrie, schloss dann aber den Mund gleich wieder – denn das Monster schleckte ihm das Gesicht ab!

„Charlie will nur spielen“,

sagte Janine grinsend.

„Ich aber nicht!“, brummte Marc.



„Stell dich nicht so an:
Das ist nur ein Bernhardiner,
kein Dinosaurier!“

Janine deutete kichernd auf Marc's Dino-Buch, das ihm aus der Tasche gefallen war. Marc hatte keine Ahnung, wie er diesen grässlichen Nachmittag überstehen sollte. Auf der Terrasse gab es jedoch immerhin Kakao und Pflaumenkuchen. Seine Eltern redeten so angeregt mit ihren Freunden, dass ihnen nicht einmal aufgefallen wäre, wenn ein 25 Meter langer Diplodocus durch den Garten gestapft wäre. Marc wartete nur auf eine günstige Gelegenheit, um sich zum Gartenteich zu verziehen und zu lesen. Aber natürlich verdarb Janine alles. Sie wippte so

lange auf ihrem knarrenden Stuhl herum, bis ihr Vater sagte: „Wie wär's, wenn ihr beiden etwas spielen würdet?“ Schweigend trotteten sie ins Haus. Als sie im Wohnzimmer standen, platzte Marc heraus: „Schönen Dank auch, Zappelsuse!“

„Wenn's nach mir gegangen wäre, hätten wir dich gar nicht eingeladen, Bücherwurm!“, giftete Janine zurück.

„Spielt ihr schön, Kinder?“, klang es aus dem Garten. „Klar!“, rief Janine. Dann schien sie sich einen Ruck zu geben. „Da du nun mal hier bist ... Hast du Lust, Rad zu fahren? Wir hätten noch ein altes in der Garage.“ Marc verzog den Mund. „Nee, danke.“

„Oder wollen wir Fußball spielen?“

„Bloß nicht!“, antwortete Marc.

„Hätte ich mir denken können“, murmelte Janine. „Wahrscheinlich kannst du nicht mal Fußball spielen.“

„Wie war das?“, rief Marc.

„Alles in Ordnung, Kinder?“, kam eine besorgte Stimme aus dem Garten.